

# Erinnerungen bringen Leben

## KuinaxZorro

Von Yve

### Erinnerungen bringen Leben (One Shot)

#### Erinnerungen bringen Leben

Ist es wirklich wahr, dass es ein Leben nach dem Tod gibt? Oder ist das alles nur eine Lüge, damit man keine Angst vor dem Tod hat?

Doch wenn es wirklich so ein Leben nach dem Tod gibt. Wie sieht es denn im Himmel aus? Gibt es Blumen und sind überall Engel? Tja, teilweise ist es schon wahr, aber nicht nur Freude ist im Himmel und an den anderen Orten, an denen Engel leben.

Doch nicht alle Engel sind so fröhlich, wie sie es gerne sein würden. Und einer von ihnen war wohl der traurigste Engel von ihnen, denn sie starb schon in jungen Jahren und konnte ihren Traum nicht verwirklichen. Dieser Traum war als sie noch lebte ein Versprechen, dass sie einem guten Freund gegeben hatte.

„Jetzt bin ich schon die ganzen Jahre Tod und ich weiß immer noch nicht warum.“, meinte Kuina und ging einen der unzähligen Wege, die durch Blumen abgegrenzt wurden sind, entlang. Nun war sie schon fast 10 Jahre Tod und wollte es immer noch nicht wahrhaben. „Kuina, du bist ja schon wieder in Gedanken.“, hörte sie die Stimme einer ihrer Leidensgenossinnen.

Sie drehte sich um und schaute, wer was von ihr wollte. Zwar hatte sie in den Jahren viele neue Freunde gefunden, aber sie waren nicht so wie er. „Ach Bellemere. Du weißt doch, dass ich fast immer in Gedanken bin. Ich kann hier nichts machen. Warum sind im Himmel denn auch Waffen verboten? Ich würde gerne mal wieder ein Schwert in Händen halten.“, seufzte Kuina, wobei sie mit Bellemere noch ein Stück weiter ging. „Ich weiß gar nicht, was du an Schwertern findest.“, meinte Bellemere, denn sie verstand von Anfang an nicht, dass Kuina so von Schwertern besessen war. „Ach, dass hat was mit meinem Leben zu tun, als ich noch gelebt hatte. Mein Vater war der Leiter eines Dojos und als seine Tochter lernte ich von klein auf, die Techniken eines Schwertkampfes.“, erklärte Kuina. „Da hast du was mit meiner Kleinen gemeinsam. Sie war zwar nicht vom Kämpfen besessen, aber als sie noch klein war, fing sie schon mit Karten zeichnen an. Sie hatte wirklich Talent dafür, aber ich kann nicht miterleben, wie sie ihren Traum verwirklicht.“, schwärmte Bellemere.



\*\*\*\*\*

Mit diesem kleinen, aber wirklich kleinen One-Shot, möchte ich mich bei allen bedanken, die „Freunde und andere Verbündete“ und/oder „Das Erbe der Strohhutbande“ lesen und kommentieren. Ich freue mich wirklich jedes Mal, wenn ich einen neuen Kommi entdecke.

Ich halte selber gar nichts von dem OS, denn irgendwie gefällt er mir selber nicht, aber wenn ich schon mal schreibe, dann könnt ihr es ja auch zu Gesicht bekommen.

Hel  
Yve